

Parteileitungen arbeiten mit den Kennziffern

Die hier und in der Nummer 16/1960 veröffentlichten Zuschriften über die Arbeit mit den Kennziffern des Betriebsplanes zeigen, wie die Parteileitungen um die allseitige Verwirklichung des Betriebsplanes kämpfen. Sie bestätigen, daß allgemeine Kenntnisse über den Betriebsplan nicht ausreichen und die politische Führung Stätigkeit nur dann auf die betrieblichen Schwerpunkte gelenkt werden kann, wenn die Genossen es verstehen, die ökonomischen Prozesse zu analysieren und alle wichtigen Kennziffern und ihre wechselseitigen Beziehungen zueinander richtig einschätzen. Um die politische Arbeit so zu organisieren, daß die von der Partei gestellten Aufgaben erfüllt werden, müssen die Betriebsparteiorganisationen tief in die ökonomischen Probleme des Betriebes eindringen und die Lage in den einzelnen Abteilungen und Produktionsabschnitten genau kennen. Auf dem 9. Plenum des ZK wurde unterstrichen, daß der Maßstab für die Beurteilung der Leistungen die im Bericht des Politbüros an das 7. Plenum genannten sechs Kennziffergruppen für die Planerfüllung sind.

Wir schließen den Erfahrungsaustausch mit der Veröffentlichung von zwei letzten Leserbriefen ab, die wir auf Grund der in der Nummer 10/1960 erschienenen Konsultation „Mit den Kennziffern des Betriebsplanes politisch arbeiten“ erhielten. In der Schriftenreihe „Der Parteiarbeiter“, Heft 4, erschien die Broschüre „Wie soll die Betriebsparteiorganisation mit dem Plan, dem Vertragssystem und der Statistik arbeiten?“ Diese Broschüre empfehlen wir jedem Parteiarbeiter, vor allem in den Betriebsparteiorganisationen, denn in ihr wird gezeigt, wie mit den sechs Kennziffergruppen zur Verbesserung der Führungstätigkeit gearbeitet werden muß.

Die Redaktion

Genosse Gerhard Heyne, Betriebszeitungsredakteur im VEB Galvanotechnik in Leipzig, schreibt uns folgendes:

Eure Veröffentlichung „Mit den Kennziffern des Betriebsplanes politisch arbeiten“ war für uns ein aufschlußreicher Nachweis, daß der Weg, den wir bereits beschritten hatten, der richtige war. Die Konsultation half uns bei den einzelnen Genossen Klarheit über die Kennziffergruppen zu schaffen. In Leitungssitzungen, politischen Aussprachen und kritischen Auseinandersetzungen bei Kontroll-, Brigade- und Arbeitsbesprechungen, „Roten Treffs“ und Sitzungen der Massenorganisationen wurde dieses Problem behandelt. Wir benutzten jede Gelegenheit und bezogen dabei auch die Betriebszeitung ein, um die Belegschaft und vor allem die Mitglieder unserer Parteiorganisation über den Stand der Planerfüllung nach den Staatspositionen, zum Beispiel des Exports und der Massenbedarfsgüterproduktion in Kenntnis zu setzen. In genauen Informationen wird mittels der Kennziffern des Betriebsplanes jede Abteilung, jede

Brigade und jeder Kollege des Betriebes angeleitet.

Die Ergebnisse der Planerfüllung wiesen uns den Weg und zeigten, wo Fehler und Mängel bestehen und wo wir als Parteiorganisation ansetzen mußten, um notwendige Veränderungen herbeizuführen. Der Hauptbuchhalter des Betriebes wurde durch die Parteiorganisation und Werkleitung verpflichtet, monatlich einen Gesamtüberblick zu geben, wie der Plan in seinen einzelnen Teilen erfüllt wurde. Auf der Basis dieser Informationen spricht die Parteileitung mit den verantwortlichen Genossen der Grundorganisation und arbeitet gegebenenfalls nach Aussprachen in den Mitgliederversammlungen Maßnahmepläne aus, in denen die einzelnen Funktionäre, Brigadiere, Abteilungsleiter und Direktoren für die entsprechenden Aufgaben verantwortlich gemacht werden, die zur Erfüllung aller Kennziffern des Betriebsplanes entscheidend sind. Von diesen Maßnahmeplänen abgeleitet, entsteht das jeweilige Sofort-Programm, was die dringendsten Aufgaben beinhaltet und jede den Plan gefährdende Verzögerung ausschaltet.